

Warum sind die Altersbereiche beim Junge-Leute-Pokal und den Meisterschaften unterschiedlich?

Die unterschiedlichen Altersbereiche beim Junge-Leute-Pokal (18 bis 40 Jahre) und den Meisterschaften (22 bis 35 Jahre) im DSkV sind kein Zufall, sondern durch verschiedene Zielsetzungen und organisatorische Überlegungen bedingt.

Hier sind die wichtigsten Gründe:

1. Integration von Junioren und fließender Übergang

Der Junge-Leute-Pokal erlaubt Spielern ab 18 Jahren die Teilnahme, während die Junge-Leute-Meisterschaften erst ab 22 Jahren zugänglich sind. Dies ermöglicht es Junioren, die in der Kategorie „Junioren“ (bis 21 Jahre) spielen, sich durch den Junge-Leute-Pokal frühzeitig mit älteren Spielern zu vernetzen und so den Einstieg in die nächsthöhere Altersklasse zu erleichtern. Der Junge-Leute-Pokal fungiert also als eine Art Brücke zwischen den Altersklassen.

2. Unterschiedliche Zielsetzung der Veranstaltungen

- Junge-Leute-Pokal (18 bis 40 Jahre):

Diese Veranstaltung hat neben dem sportlichen Aspekt eine starke gemeinschaftliche Komponente. Die größere Altersspanne sorgt dafür, dass ein breiteres Spektrum an Spielern angesprochen wird, was sowohl den sozialen Austausch als auch die Vielfalt innerhalb des Turniers fördert.

- Meisterschaften (22 bis 35 Jahre):

Bei den Meisterschaften liegt der Fokus stärker auf dem sportlichen Wettkampf. Die Altersgrenze von 22 bis 35 Jahren wurde gewählt, um Spieler:innen mit ähnlichem Erfahrungs- und Leistungsniveau zu bündeln, was zu faireren Wettbewerbsbedingungen führt. Hier zählt in erster Linie die sportliche Herausforderung und weniger der soziale Austausch.

3. Aufrechterhaltung von Freundeskreisen und Spielgruppen

Die Altersgrenze von 40 Jahren beim Junge-Leute-Pokal trägt dazu bei, bestehende Freundes- und Spielgruppen zu erhalten. Gerade bei Spielern, die sich über viele Jahre kennen und zusammenspielen, könnte eine engere Altersgrenze diese Gruppen auseinanderreißen. So wird sichergestellt, dass auch Spieler über 35 weiterhin mit ihren jüngeren Freunden an dieser Veranstaltung teilnehmen können. Diese Flexibilität stärkt die Motivation, am Turnier teilzunehmen, und fördert den Zusammenhalt.